

Ein brausiger Fall von Ehebrüderlichkeit.

Die beliebten „alten wohlbekannten Herren.“

Unter dem schweren Verdacht des dreifachen Mordes wurde die 58 Jahre alte Witwe Maria Krüger aus Hammer im Kreis Osterberg (Provinz Brandenburg) in Haft genommen. Die Verhaftete leugnet entschieden, ist aber bei einem Worte so gut wie überführt. Wahrscheinerlich ließ sie auch vor dem Richter, dem Worte, nicht zu erschrecken. Dem schweren Verdacht, der gegen die Witwe erhoben wird, liegt folgender Tatbestand zugrunde:

In der Nacht zum 18. September des vergangenen Jahres wurde der 78 Jahre alte Stellmacher und Hofstetler Louis Krüger auf seinem Grundstück in Hammer bei Aelenzig mit durchschlitztem Hals (angestellt von seiner Chefin, der jetzt Verhafteten) tot auf dem Ruhebett „aufgefunden“. Frau Krüger gab an, dass ihr Mann seltsam in einem unsäglichen Unwohlsein Selbstmord verübt und gleichzeitig versuchte, das Haus in Brand zu sticken. Die einzige Zeit später vom Gericht angeordnete Obduktion verlief ergebnislos, jedoch hielt sich das Gericht hartnäckig, dass Krüger ermordet worden sei. Vor etwa drei Wochen, also nach einem Jahre, ließ bei der Berliner Kriminalpolizei ein Schreiber aus Aelenzig ein, in dem die Beschuldigung des Gattenmordes erneut gegen die Frau Krüger erhoben wurde. Die Berliner Kriminalpolizei setzte sich nunmehr mit der Staatsanwaltschaft in Verbindung, die den Fall aus neuem aufrollte. Nach mehrfältigen Erhebungen nahm man die Verdächtige in Haft und brachte sie nach Berlin.

Die weiteren Erhebungen ergaben ein recht eigenartiges Bild über das Vorleben der Verhafteten. Mit 18 Jahren ging sie nach Hamburg in ein öffentliches Haus, wo sie sich bald viel ersparen konnte. Als 1915 ihre Pflegemutter starb, zog sie nach Sonnenburg im Kreis Osterberg und heiratete später ihren sehr begütigten Pflegedaten. Die Ehe dauerte jedoch nur einige Monate, denn ihr Mann starb angeblich an den Folgen einer inneren Krankheit. So war sie die alleinige Erbin des begüterten Mannes. Schon nach dem Tode ihres ersten Mannes tauchte das Gericht eines Gattenmordes auf. Bald darauf lernte sie einen 72jährigen Landwirt Appel kennen, der sie ebenfalls ehelichte und sie zur Alleinerbin machte. Fünf Monate später war auch er tot. Wiederum zog das Gericht eines nicht natürlichen Todes ihres Mannes durch die Ortschaft. Mittlerweile war Frau Krüger durch ihre Erbschaften, sowie durch den Verkauf ihres Hamburger Hauses eine wohlhabende Frau geworden. Sie zog nach Köthen, wo sie sich eine schöne Villa erworb. Hier suchte sie durch Anzeigen weiter alte wohlhabende Herren, um eine neue Ehe einzugehen. Im Jahre 1919 zog sie nach Hammer und kaufte sich dort ein Haus. Hier lernte sie den letzten

ihres unglücklichen Gattenherren kennen, der, ähnlich wie seine beiden Vorgänger, ein Testament zu ihren Gunsten aufsetzte. Möglich ist das nur, wenn mehr darüber hinausgehendes Auskunft ist es wohl nur eine Frage von Tagen, doch sie sich endlich zu einem Geständnis herbeiklopfen wird. Die Berliner Kriminalpolizei hat bereits den Antrag gestellt, die Leichen der beiden ersten Männer zu exhumieren. Kurz vor ihrer Verhaftung hatte Frau Krüger bereits wieder Verbindungen mit anderen Männern angeknüpft, um eine vierte Ehe einzugehen.

Das Geständnis der Gattenmörderin.

Die unter dem Verdacht des dreifachen Gattenmordes verhaftete Witwe Krüger in Hammer hat nunmehr eingestanden, dass sie ihrem letzten Vetter mit dem Rostermesser die Kehle durchschlitzt hat. Nach ihren Aussagen kam Krüger spät nachts bei Regenwetter nach Hause und setzte sich mit seinen naßen Kleidern auf die Stufen, um sich trocken zu lassen, wobei er einschlief. Den Schlaf ihres Mannes benutzte die Frau zu ihrer bestialischen Tat.

Letzte Drahtnachrichten.

Ein Spätabendblatt will wissen, dass nicht nur die Deutschnationalen des besten Gebietes, also etwa 20 Stimmen sich für das Eisenbahngesetz aussprechen werden, sondern dass auch die übrigen westdeutschen und süddeutschen Abgeordneten dieser Partei, insgesamt 40 bis 45 Abgeordnete dem Eisenbahngesetz zustimmen werden und ein größerer Teil der übrigen Abgeordneten der Deutschnationalen sich der Stimme enthalten oder sich überhaupt nicht an der Abstimmung beteiligen werden.

Berlin, 27. August. Die sozialdemokratische Fraktion hat im Reichstag einen Antrag eingebracht, mit sofortiger Wirkung die Renten aus der Invalidenversicherung um 100 Prozent zu erhöhen.

Paris, 26. August. Der Senat hat die Vertreterenstage abgelehnt mit 204 gegen 40 Stimmen angenommen.

London, 28. August. Der Postdienst London-Berlin wird ab 1. September bis Kopenhagen ausgedehnt werden. Besonders schnelle Maschinen, die 188 Kilometer in der Stunde fliegen, werden in Berlin Anschluss haben an den Nachtausdienst nach Stettin. Die Reise von Stettin nach Kopenhagen wird in Wasserflugzeugen zurückgelegt werden.

Rom, 26. August. In einem Bahnhofsvorhang bei Cuneo überfuhr ein Zug einen Landwagen. 8 Personen wurden getötet und 2 verletzt.

Rom, 26. August. Die „Tribuna“ widerlegt in einem Leitartikel die Behauptung französischer Bilditer, dass die italienischen Flottenmanöver gegen Frankreich gerichtet seien.

Volkswirtschaftliches.

Verlängerung für die Goldbilanzen. Von amtlicher Seite wird mitgeteilt: Die beschleunigte Auflösung der Goldbilanzen entspricht einem dringenden, wirtschaftlichen Bedürfnis und muss daher mit allem Nachdruck gefordert werden. Mit Rücksicht darauf, dass die gesetzliche Regelung der Goldbilanzen und Kosten für die Umstellung erst unmittelbar vorsteht, ist indessen der Wunsch der Wirtschaft, die Frist zur Vorlegung der Goldmarkeraffungsbilanzen in möglichen Grenzen zu verlängern, als berechtigt erkannt worden. Die Reichsregierung hat sich daher entschlossen, für Gesellschaften, deren Geschäftsjahr mit dem Kalenderjahr zusammenfällt, auf Grund des Paragraphen 20 der Goldbilanzverordnung die Frist zur Vorlegung der Goldmarkeraffungsbilanzen bis zum 30. November 1924 zu verlängern.

Kirchennachrichten.

St. Nikolai.

Mittwoch, den 27. 8., abends 8 Uhr im großen Kirchensaal und Freitag, den 29. 8., abends 8 Uhr in der Nikolaiskirche. Gebetsgemeinschaft aus Anlass der komm. Evangelisation.

Amtliche Bekanntmachungen.

Dachdecker-Zwangsinning

Nur den Bezirk der Stadt Aue und der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg einschließlich aller Städte. Sitz Aue.

Die Frist über die Abstimmung für oder gegen die Errichtung einer Zwangsinning für das Dachdeckerhandwerk im Bezirk der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg einschließlich aller Städte mit dem Sitz in Aue liegt vom 29. August 1924 ab zwei Wochen lang im Stadthaus Aue, Rimmer 18, während der Dienststunden zur Einsichtnahme und Erhebung etwaiger Widersprüche der Beteiligten öffentlich aus. Widersprüche, die erst nach Ablauf dieser Frist gestellt gemacht werden, können nicht berücksichtigt werden.

Aue, den 26. August 1924.

Der Kommissar, Siegler, Stadtrat.

Versteigerung.

Freitag, den 29. August 1924 vorw. 10 Uhr soll im Versteigerungsraum des Amtsgerichts Aue 1 Schleifstein, 1 Posten Aluminiumbleche, Stanzwerkzeuge, 5 Element scheiben, 3 Druckläufe, 2 Preßsen, 2 Schreibtische mit Stuhl, 1 Tafelschreiber, 1 Siedemaschine, 1 Kaffeezüge, 1 Pfefferboh, 1 Schreibmaschinenteil mit 2 Stühlen und Tischset für komplett. Weitschreiber gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher.

Vereinsbank Aue i. Erzgeb.

s. G. m. b. H.

Aue - Lößnitz - Lugau.

Erlidigung aller bankmäßigen Geschäfte zu günstigsten Bedingungen.

Wir verzinsen Ourhaben auf spesenfreien Rentenmark-Sparkonten:

| | |
|-------------------------|-----|
| bei täglicher Kündigung | 15% |
| bei 30 Tage Kündigung | 20% |
| bei 3 Monate Kündigung | 30% |
| bei 6 Monate Kündigung | 35% |

unter Garantie der Wertbeständigkeit auf Grund des amtlichen Dollar kurzes.

Carola-Theater-Lichtspiele

Donnerstag bis Sonntag:
Die große Sensation!

**„Fascination“
Der Taumel einer Nacht.**

Der Roman einer kapriziösen jungen Dame in 8 Akten.
In der Hauptrolle die bildschöne amerikanische Tänzerin Mae Murray.

Außerdem

der Massenmörder Haarmann im Film

Dieser Polizei-Film zeigt als einziger die Original-Aufnahmen der Verbrecher.

Als Einlage: „Der Kuß“. Groteske in 2 Akten.

Beginn der Vorführungen: Wochentags 6 Uhr, Sonntags 1/4 Uhr.

Priv. Schützengilde Aue.

Morgen Donnerstag, abend 8 Uhr, findet in Alt-Aue bei Kamerad Lieblich

Monatsversammlung statt. U. a. Bericht über Weltkrieg-Bundesführung in Dresden. Das Kommando.

Billig! Achtung! Billig!

Ein Wagon Birnen

kommt morgen Donnerstag, den 28. August auf dem Güterbahnhof Aue zum Verkauf. Bestellungen werden schon heute im Hotel Eiche entgegengenommen. Lehmann.

Drucksachen

In sauberster Ausführung liefert schnell und preiswert die Buchdruckerei das

Tageblattes.



Ein Zigarren- und Schreibwarengeschäft

in Lengenfeld 1. V. mit Wohnung verkauft preiswert gegen Tausch einer 5—6 Zimmer-Wohnung.

Angebote unter „A. L. 8649“ an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

**Frieda Dittrich, Bismarckstr. 24
zeigt die neuesten Hüte
für Übergang und Winter**

*In prima Velour, Zylinder-Samt und Pels,
sowie Pilzhüte in weiß und modefarbig.*

Molkerei-Butter

Prima Ware, la Qualität, ungesalzen
in Tonnen à ca. 100 Pfund Inhalt
offenbart und erblättert Anfragen

Lorenz & Co., Buchholz i. Sa.

Telefon 401 Buttergroßhandlung Telefon 401

Geschäfts-Prinzip: Billige Preise — la Ware — prompte Lieferung — schneller Umsatz!

Platzvertreter für Aue und Umgebung gesucht.

Ein neues und ein gebrauchtes
aber gut erhaltenes Fahrrad

preiswert zu verkaufen

Gönsbergerstr. 58 d. Brand.

Leere Weinsächen
Industrie-Absätze

kauf Diamant's Bahnhofstraße 2. Tel. 659.

**Achtung! Achtung!
Hochfeines Tafel- u.
Wirtschafts-Obst**

hat von Mk. 8.— à Zentner solange der Vorrat
reicht noch abzugeben

**O. Grell, Baumschulen u. Obstplantagen,
Auerswalde, Bz. Chemnitz.**